

Erfahrungsbericht zum Studeo Thesis-Coaching

Was waren Deine Hauptprobleme zu Beginn der Arbeit?

- Motivationsschwierigkeiten
- Keine Ahnung, wie man an die Sache herangehen sollte. Der Berg von Aufgaben, die es zu erledigen galt, und die Menge an Seiten, die gefüllt werden wollten, waren einfach überwältigend.
- die Bachelorarbeit umfasste 12 Seiten Literaturanalyse; ich fühlte mich unvorbereitet und überfordert von der Masse der Masterarbeit
- irgendwann fehlte ganz einfach die Zeit und der Lügensumpf wurde immer größer

Welche Erwartungen hattest Du an das Coaching?

- jemanden zu haben, der mir sagt, wo's lang geht, was zu tun ist, der verbessert, der weiß, was erwartet wird
- neue Motivation zu bekommen, endlich dort weiterzumachen, wo ich über ein Jahr zuvor aufgehört hatte
- innerhalb kürzester Zeit die Arbeit fertigzuschreiben

Wie hat Dir das Coaching bei der Lösung dieser Probleme geholfen?

Zunächst einmal war das Stecken des Zeitrahmens sehr erleichternd. Wenn einem jemand sagt: "In 4 Wochen ist alles vorbei." Das motiviert. Das ist überschaubar und fühlt sich machbar an.

Dann war die Einteilung der Arbeit in Abschnitte und die Erarbeitung der verbesserten Struktur hilfreich. Damit anzufangen, wovor ich mich seit 1.5 Jahren gedrückt hatte, war hart, aber letztlich hatte ich schon so viel Material zusammengetragen, dass es nur noch darum ging, endlich alles strukturiert - mit den formulierten Fragen im Hinterkopf - durcharbeiten. Die Idee, das erste Kapitel als Präsentation in Stichworten zusammenzutragen, war brillant. Präsentationen mache ich im Büro auch ständig und auch während des Studiums habe ich sie gerne vorbereitet. Als das erst mal getan war, ging es so leicht weiter. Ich musste halt akzeptieren, dass es Zeit kostet und das war wohl vorher mein Problem, dass ich mich geweigert habe, freie Zeit damit zu verbringen. Wenn man dann aber merkt, dass man tatsächlich Seiten gut macht und voran kommt läuft es plötzlich von der Hand. Rückschläge bei der Motivation gab es zwar, aber zum Glück wurde darauf reagiert und man konnte sich nicht verkriechen.

Einen Ansprechpartner in Reichweite zu haben, war auch hilfreich. Ebenso wie das schnelle Feedback nach eingesendeten Textteilen oder Aufgaben.

Die Flexibilität des Coachings ist wirklich beeindruckend und großartig - sonst hätte ich es nicht hinbekommen, wenn ich nicht auch abends noch Feedback bekommen hätte.

Wie war der Ablauf des Coachings aus Deiner Sicht? (Eingehen auf persönliche Probleme, Atmosphäre, persönlicher Kontakt zum Coach, Kommunikation über Telefon und Internet u.ä.)

- die Aufnahme der Problematik und der Situation über's Telefon hat besser geklappt, als ich erwartet hätte
- außerdem fand ich es super, dass auch mein besorgter Vater in Schach gehalten wurde
- die Kurzfristigkeit und Flexibilität haben mich sehr erleichtert
- die Dringlichkeit und meine persönliche Situation wurden verstanden und bestens damit umgegangen

- die Atmosphäre und der Kontakt waren sehr nett, persönlich und empathisch
- die Kommunikation hat gut funktioniert, der Coach hat meist sehr schnell reagiert, was einem nicht lange Zeit lässt, sich zu sorgen, ob das, was man produziert hat, gut genug ist
- die Einschätzung der Qualität der Arbeit war richtig und die Verbesserungsvorschläge gut und wichtig

Wie schätzt Du die Qualität der Anregungen und Ratschläge ein, inhaltlich und methodisch?

Die Methoden, die vorgeschlagen wurden, waren Gold wert.

Die Strukturierung der Kapitel und das Erarbeiten von Fragen, anhand derer man sich dann auf die Literatur stürzen konnte, waren großartige Ideen, sich dem fertigen Text zu nähern, die mich jetzt noch begeistern. So einfach und doch so wirkungsvoll. Wie schon erwähnt, war auch die Vorbereitung einer Präsentation unglaublich motivierend - wenn es einem Spaß macht - und ich mache es gerne. Die Stichpunkte in Text zu formulieren war ein Klacks.

Da es auf Englisch war und der Coach kein Muttersprachler ist, ist es nicht verwunderlich, dass der Stil der Arbeit nicht groß korrigiert wurde - außerdem hätte das zu viel Zeit gekostet und es hat ja auch ohne Korrektur eines Muttersprachlers gut geklappt.

Teilweise hätte ich wesentlich mehr inhaltliche Änderungen am Text oder Verbesserungsvorschläge, was den Abschnitten noch fehlte oder was man anders hätte machen sollen - inhaltlich - erwartet, aber letztendlich ließ der Zeitdruck dies wohl nicht zu und außerdem hatte ich klar gemacht, dass es darum ging, schnell fertig zu werden und nicht die Bestnote davon zu tragen.

Alles in allem hat mich das Coaching zum Ziel gebracht. Eine gute, durchschnittliche Note in kürzester Zeit und endlich dem Abschluss in der Tasche. Es hat Kraft, Nerven, kurze Nächte und durcharbeitete Wochenenden gekostet, aber mit einem Coach an der Seite, war das Ziel immer vor Augen und die Unterstützung immer nah.

Hat Dir das Coaching Zeit gespart? Wieviel nach Deiner Meinung?

Das kann ich nicht einschätzen - letztendlich hätte ich das Coaching vor 2 Jahren gebraucht, dann hätte ich zwei verschenkte Jahre gerettet - aber im Endeffekt hat mir das Coaching den Masterabschluss gebracht, meinen Job gerettet und mein Gewissen von einer riesigen Last befreit, da ist Zeit relativ.

Welche Verbesserungsvorschläge hast Du?

Da fällt mir gerade, ehrlich gesagt, nicht viel ein.

Ich glaube im Nachhinein, dass es gut gewesen wäre, wenn du gesagt hättest, warum du nur so wenig Korrekturen vorgenommen hast. Ich war zwischendurch etwas verunsichert, ob die Qualität der Arbeit wirklich gut genug sein könnte bzw. ob das, was ich abgeliefert hatte, wirklich nur so kleiner Korrekturen bedurfte. Dadurch habe ich auch ein wenig deine Kompetenz (ha, was für ein Zufall, dass dieser Begriff vorkommt) angezweifelt. Naja, ich hätte nachfragen können, aber letztendlich habe ich dir vertraut und das hat sich ausgezahlt.